Job Coach
Newsletter 03/2025

„Ein Jahr voller Begegnungen, Ideen und kleiner großer Erfolge“

Bevor wir alle langsam in den wohlverdienten Jahresendmodus wechseln, möchten wir einen Moment innehalten, zurückschauen – und vor allem **Danke** sagen.

Coach Petra Bauer im Gespräch mit interessierten Müttern
Quelle: einfal gGmbH

2025 war für Job Coach ein Jahr voller Bewegung und lebendiger Entwicklungen: Wir waren an neuen Orten unterwegs, haben neue Eltern erreicht, bestehende Partnerschaften vertieft und neue Kooperationen geknüpft. Und zwischendurch gab es immer wieder diese Momente, die uns zeigen: **Genau deshalb machen wir das!**

Ob ein spontanes Beratungsgespräch in der Kita-Ecke, ein Lächeln nach einer gelungenen Bewerbungshilfe oder der Moment, in dem ein Elternteil plötzlich spürt: „Ich kann das!“ – all diese kleinen Begegnungen haben 2025 zu einem besonderen Jahr gemacht.

Wir sind gewachsen, haben viel gelernt und gemeinsam mit Ihnen zahlreiche Schritte in Richtung echter Teilhabe und Chancen eröffnet.

Kurz gesagt: Es war bewegt, es war berührend und es war richtig gut, dass wir das gemeinsam angepackt haben.

Was dieses Jahr passiert ist

Unsere Angebote waren so bunt wie die Familien selbst

- Regelmäßige, geplante Coaching-Termine
- kurze, spontane Beratungsgespräche
- Unterstützung bei Formularen, Bewerbungen oder Gesprächen mit Behörden
- und immer wieder kleine Lernimpulse, die Mut machen und Türen öffnen

Wir haben - die berufliche Integration immer im Blick - gemeinsam sortiert, erklärt, zugehört – und manchmal auch einfach Mut gemacht.

Besonders schön: Viele Eltern, die anfangs eher vorsichtig oder unsicher waren, haben nach einigen Wochen selbstbewusst eigene Schritte gemacht. Und manchmal haben sie andere mitgezogen – diese Dynamik sehen wir immer wieder und sie motiviert uns enorm.

Wir waren unterwegs – überall und bei jedem Wetter

Ob Sommerfeste, Elternschule, Messe oder improvisierter Beratungsplatz im Nachbarschaftsraum: Unser Team war auch 2025 dezentral im Einsatz und hat Eltern dort abgeholt, wo sie gerade stehen. Niedrigschwelliger geht es kaum – und genau deshalb funktioniert es.

Sommerfest Steilshoop
Quelle: einfal gGmbH

Coach Laura Greune beim Fest auf der Veddel
Quelle: einfal

Momente, die hängen geblieben sind

- Eine Mutter, die nach langer Pause wieder einen Kurs besucht und vor Stolz gestrahlt hat.
- Kinder, die am Rand unserer Coachings spielen und damit lernen, dass Bildung für alle dazugehört.
- Und natürlich unsere Kooperationspartner, die Räume geöffnet, Türen aufgehalten und unkompliziert mitgedacht haben.

Wie es gelingen kann: Geschichten aus der Praxis

Maryam
Quelle: privat

Ein Gefühl von Unabhängigkeit: Maryam W. aus Syrien

Maryam ist vor 10 Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland gekommen. In Syrien hat sie in einer Textilfirma und als Friseurin gearbeitet. *„Mein Traum war es, in Deutschland eine Arbeit zu finden, ob groß oder klein“* berichtet Maryam. Sie habe aber keine Kontakte gehabt und ihr sei gesagt worden, dass bei der Jobsuche keinen Erfolg haben werde, da sie zu schlecht Deutsch spricht. *„Ich habe gesagt, wenn man sucht, dann findet man auch etwas*.“, erzählt die Mutter von drei

Kindern. Im Februar 2025 hat sie von Darsin aus dem Kontakt-Team von Job Coach erfahren, die sie anfangs auch zu den Terminen begleitet hat. *„Darsin hat mir geholfen in den ersten Terminen alles zu verstehen. Ich habe einen Deutschkurs besucht, aber in dem Kurs nicht sehr gut Deutsch gelernt. Ich habe gemerkt, dass auch mein Coach (Melanie Schorsch) sehr nett ist und am Ende bin ich auch ohne Darsin zu den Beratungsgesprächen gegangen*".

Gemeinsam mit Melanie Schorsch hat Maryam ein freiwilliges Angebot zum Deutsch lernen im Kulturhaus Süderelbe und einen Arbeitsplatz gefunden. Sie arbeitet jetzt in einer Kita in der Küche, wo alle sehr nett und freundlich sind und sie beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen.

> ***„Ich möchte anderen Mut machen auch nach einer Arbeit zu suchen und nicht aufzugeben. Ich kenne viele Frauen, die nicht arbeiten. Ich möchte anderen Frauen sagen, dass arbeiten schön ist und auf andere Gedanken bringt. Wenn eine Frau arbeitet bringt das auch ein Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit Job Coach gemacht!"***

Ein langer Weg zur richtigen Ausbildung: Nazir Z.

Nazir stammt aus dem Iran und hat die afghanische Staatsbürgerschaft. Schon dort war sein Alltag stark eingeschränkt: Menschen afghanischer Herkunft durften vieles nicht – keinen Führerschein machen, kein Fahrrad kaufen und meist nur auf Baustellen arbeiten. 2015 machte er sich über die Türkei und Griechenland auf den gefährlichen Weg nach Deutschland. Seinen Schulabschluss konnte er auf der Flucht nicht mitnehmen. *„Ein späterer Versuch, meinen Abschluss zu bekommen, war erfolglos*," berichtet der Vater eines Kindes, *„da die Schule nicht mehr existierte*".

Nazir lernte Deutsch, arbeitete in einem Eiscafé und erwarb 2021 den Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss. Zu Job Coach kam er über einen Freund und wurde von da an von Petra Bauer unterstützt. Sein großer Wunsch: eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Gemeinsam recherchierten sie, schrieben Bewerbungen und fanden ein Praktikum, das Nazir jedoch wegen diskriminierender Erfahrungen abbrechen musste.

Nazir Z. .

Quelle:Job Coach

Ausbildungsstellenangebote blieben ebenfalls aus, da oft ein Mittlerer Schulabschluss gefordert wird und seine Deutschkenntnisse noch nicht gut genug waren.

Gemeinsam mit Petra Bauer suchte Nazir neue Wege: Er machte auf eigene Kosten den Taxischein und fand eine Stelle als Moia-Fahrer. Die bis weit in den Abend reichenden Arbeitszeiten, der weite Heimweg und Konflikte am Arbeitsplatz führten jedoch dazu, dass er krank wurde und Moia ihm kündigte.

Doch Nazir gab nicht auf. Mit der Unterstüzung von Petra Bauer suchte er nach einer berufliche Alternative und entschied sich für den Beruf des Anlagenmechatronikers. Mit Hilfe der Handwerkskammer, mehrerer Bewerbungen und einem Praktikum kam schließlich der Durchbruch: Das Unternehmen war begeistert, seit August hat Nazir einen Ausbildungsplatz als Anlagenmechatroniker – und damit eine echte Perspektive.

> ***„Ich bin Petra Bauer und Job Coach sehr dankbar! Ohne diese Unterstützung hätte ich es nie geschafft, einen Ausbildungsplatz zu finden!"***

Wie Maryam und Nazir haben wir von Job Coach im vergangenen Jahr an 16 Standorten 572 Eltern unterstützt – ob durch ein einmaliges Gespräch oder in längeren, kontinuierlichen Coaching-Prozessen rund um den Berufseinstieg. Aber immer waren wir dabei ganz nah dran an den Menschen, ihren Geschichten und ihren eigenen Wegen und Zielen, auch dann, wenn es längere Wege waren.

Wenn Sie Eltern ohne (anerkannten) Berufsabschluss kennen, die Unterstützung beim beruflichen Einstieg brauchen, machen Sie sie gerne auf unsere Angebote aufmerksam! Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.einfal.de/projekte/job-coach/

Last but not least: Danke!

Danke fürs Mitdenken, Unterstützen, Vermitteln, Mittragen und fürs gemeinsame Anpacken. Wir freuen uns auf alles, was wir im nächsten Jahr zusammen erreichen werden.

Einen entspannten Jahresausklang und einen guten Start in 2026!

wünscht das Team von Job Coach

Das Projekt Job Coach wird von der Europäischen Union und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

Kofinanziert von der EUROPÄISCHEN UNION

Hamburg